ergoscience
ISSN 1861-6348 · 71823
8. Jahrgang · Dezember 2013
Seite 133-176

133 **Editorial**
Sebastian Voigt-Radloff

Originalarbeiten

134 *Anna Kupitz, Laura Mühlenstrodt, Julia Sievering*
Betätigungsfelder von 7- und 8-jährigen Kindern. Eine Delphi-Befragung zur Weiterentwicklung des PEAP (Pädiatrisches Ergotherapeutisches Assessment und Prozessinstrument)
Fields of activity of children at the age of 7 and 8. A Delphi-survey for the further development of PEAP (Pädiatrisches Ergotherapeutisches Assessment und Prozessinstrument)

142 *Gabriele Schwarze*
„Tuan tuat guat!" [Tätig sein tut gut!] – Bedeutung und sprachliche Darstellung individueller Betätigung älterer österreichischer Frauen
Doing is good! Meaning and verbalization of individual occupation of elder women in Austria

152 *Barbara Anna Stigler, Ina Thierfelder*
Zum Stellenwert der Elternarbeit in der ambulanten ergotherapeutischen Versorgung aus Perspektive der professionellen Akteure
The significance of parental involvement in outpatient occupational therapy from the professionals' perspective

160 *Annika Carl, Andreas Pfeiffer, Judith Schreck*
Wie kann aus Sicht der Klienten, die eine psychische Krise bewältigt haben, Ergotherapie unterstützen, um eigene Produktivität zu ermöglichen?
From the perspective of clients who have overcome a crisis, how can occupational therapy help regain their productiveness?

Aus Forschung und Lehre

170 *Susanne Kohler, Katja Königstein-Lüdersdorff, Charlotte Herder, Andrea Warnke*
Welche Bedeutung messen Studierende eines interprofessionellen Bachelorstudiengangs der Zusammenarbeit in den Gesundheitsfachberufen bei? – Erste Ergebnisse einer Studiengangsbegleitforschung
How important is interprofessional collaboration in health care for students in an interprofessional bachelor programme? – First results of an evaluation study

175 **Veranstaltungskalender**

Rezension

176 *Kathrin Reichel*
Modelle und Praxiskonzepte der Physiotherapie

Impressum
Richtlinien für Autoren

Einen guten Start
in das neue Jahr 2014
wünschen Ihnen,
liebe Leserinnen und
Leser,

Herausgeber,
Redaktion und Verlag

Liebe Leserinnen und Leser,
aufgrund der gestiegenen Allgemeinkosten kommen wir leider nicht umhin, die Abonnementpreise sowie den Einzelverkaufspreis ab 1. Januar 2014 geringfügig zu erhöhen (siehe Abo- und Bezugsart im Impressum). Wir bitten um Ihr Verständnis.
Ihr **Schulz-Kirchner Verlag**

ergoscience 2013; 8(4): 133
© Schulz-Kirchner, Idstein
ISSN 1861-6348

Sebastian Voigt-Radloff
Chefredakteur



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

sowohl die Komplexität der Gesundheitsversorgung als auch die Anforderungen an interdisziplinäre Zusammenarbeit sind gestiegen, und zwar durch veränderte Alters- und Familienstrukturen, durch die Zunahme chronischer und multipler Erkrankungen, frühzeitige Entlassungen in den ambulanten Bereich oft mit teilweise erheblicher Technikunterstützung sowie durch verstärkte Beratungs- und Koordinierungstätigkeit in der Prävention und im „Care Management". Da die Aufgaben der Gesundheitsfachberufe in der Art komplexer und in der Menge zunehmen werden, muss die Versorgung verstärkt evidenzbasiert und wissenschaftlich reflektiert erfolgen. Der Wissenschaftsrat[1] schlussfolgert, dass das in komplexen Aufgaben der Pflege- und Therapieberufe tätige Fachpersonal künftig an Hochschulen ausgebildet werden soll. Jedoch bestehen in der deutschen Forschungslandschaft noch kaum Konzepte, durch kooperative klientenzentrierte Forschungsprojekte gemeinsam mit akademisch ausgebildeten Fachpraktikern die Versorgung zu verbessern. Eine Idee wäre, die im angloamerikanischen Raum etablierten praxisbasierten Forschungs-Netzwerke an den deutschen Versorgungskontext der Gesundheitsfachberufe anzupassen (Hays & Burge, 2012). Praxisbasierte Forschungsnetzwerke (PBFN) können als Zusammenschlüsse von Routineversorgern und Forschungsexperten definiert werden, um Studien unter alltagsnahen Bedingungen durchführen zur können. Große Unterschiede in den Bedingungen streng experimenteller Studien und der alltäglichen Versorgungsroutine sollen so überwunden werden und die Übertragbarkeit von alltagsnah generierten Forschungsergebnissen in die Routine soll erleichtert werden.

In den USA sind bereits 148 PBFN registriert[2]. PBFN haben ihren Ursprung in der Medizin, aber auch andere Berufsgruppen wie die Pflege nutzen dieses Konzept zum Ausbau der praxisnahen Forschung (Vessey & Founding Oversight Board Members of MASNRN, 2007). Das Deutsche Cochrane Zentrum beabsichtigt beim Ausbau der Forschungskapazität in den Gesundheitsfachberufen, das Konzept der PBNF weitestgehend zu berücksichtigen und sucht dabei aktiv den Kontakt zu möglichen Förderern[3] und interessierten Fachpraktikern[4].

Für den Aufbau von PBFN sind akademisch ausgebildete Ergotherapeuten gefragt, die einerseits professionell zur interdisziplinären Versorgung und andererseits innovationsbereit zu Forschungsprojekten beitragen können. Die vorliegende Ausgabe der ergoscience enthält Beiträge, die interessante Forschungsfragen beleuchten aus der Perspektive von Kindern (Kupitz et al.), Erwachsenen (Carl et al.), Älteren (Schwarze et al.), Fachpraktikerinnen (Stigler et al.) und Studierenden (Kohler et al.).

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viele interessante Anregungen.

Sebastian Voigt-Radloff
Chefredakteur

Referenzen

Hays, H. & Burge, S. (2012). Creating a practice-based research network from scratch: Where do I begin? Progress in Community Health Partnership: Research, Education, and Action, 6, 369-380.

Vessey, J. A. & Founding Oversight Board Members of MASNRN (2007). Development of the Massachusetts School Nurse Research Network (MASNRN): A practice-based research network to improve the quality of school nursing practice. The Journal of School Nursing, 23, 65-72

1 http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf
2 http://pbrn.ahrq.gov/pbrn-registry
3 http://www.wissenschaftsrat.de/presse/veranstaltungen/gesundheitsberufe_der_zukunft_perspektiven_der_akademisierung.html
4 http://www.hawk-hhg.de/sozialearbeitundgesundheit/media/S_13_05_07_AUS_FLY_DS_WEB.pdf

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de